



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Grüninger, Hans Martin

Paderborn, 1892

Vineta

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48716)

Vineta.

Der Winterabend schwebt herab, der düstre,
 Und ringsumher die Dörfer sind versunken
 In einem dichten, grauen Nebelmeere —
 Vergebens späht der Blick, sie zu entdecken.
 Da tönet fernher durch die stille Kunde
 Der Abendglocken Klang, der Ruf zum Ave.
 Verhalten, dumpf herüber schwebt das Läuten,
 Den dichten Nebel nur mit Müh' durchdringend.
 Wie von des Meeres fernen Gründen dringen,
 Vernehmbar kaum, herauf Vinetas Glocken.

Aus meines Herzens tiefstem Grunde steigen
 Gebete auf beim Klang der Abendglocken —
 Fast unbewußt bewegen sich die Lippen —,
 Mein Herz, das gläubig einst und rein sich nahte
 Dem Herrn, im frommen, kindlichen Gebete,
 Es ward verhüllt von des Unglaubens Nebeln,
 Die aus dem kalten Menschenwissen steigen.

Grüninger, Gedichte. 3

Doch Worte, die es unverstanden einstens
Gelallet, heilige Gebete, dringen
Mit Macht empor, beim Klang der Abendglocken.

Bewundert steht das kalte, blasse Denken —,
So weilt gebannet auf dem Meer der Schiffer,
Und lauscht Vinetas süßen Zauberglocken,
Die von dem tiefen Grunde seltsam tönen.

